evangelische nachrichten

en 2/2026

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. MÖDLING

JESUS BEKENNEN – GEMEINSCHAFT LEBEN – BRÜCKEN BAUEN

ÖFFNUNGSZEITEN
DER PFARRKANZLEI
MO bis FR 8 – 12.00 Uhr
E. PG.moedling@evang.at
www.evangAB.at
IBAN: AT92 5300 0081 5500 0520

KIRCHENBEITRAGSSTELLE
Für ein persönliches Gespräch
bitten wir um telefonische Vereinbarung.
T. 0699 188 77 384
E. KirchenbeitragMoedling@evangAB.at
IBAN AT20 5300 0081 5500 0555

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Mödling
Scheffergasse 10, 2340 Mödling

TEAM
Pfarrer & Stv Datenschutz-
verantwortlicher Markus Lintner
Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl
Kurator Robert Fenz
Kurator-Stv. & Schriftführer
Harald Höger

PRESBYTERIUM
Ingrid Ceresna (Stv. Schatzmeisterin), Patricia Grimm-Hajek (Datenschutzverantwortliche), Agnes Hauer, Stephan Hütter, Lisbeth Lintner, Roman Oberleitner, Iris Planckh (Stv. Schriftführerin), Sybille Roszner, Hartmut Rücker (Schatzmeister) ■

THEMA

„Ich sag ja“ – aber warum? **3**
Die Hochzeits-to-do-Liste **4**
Du sagst JA **5**
Diakonie - Die Freiheit Nein und Ja zu sagen **6**

SONSTIGE

Unsere Konfis: Licht für die Welt! **14**
Karfreitag! Ein Feiertag für alle?! **15**
Rückblick - Birnbaumblüte im Mostviertel **18**

RUBRIK

Termine **8**
Gottesdienstplan **12**
Lebensbewegungen **13**
Aus dem Presbyterium **16**
Jugend **17**
Familienseite **20**
Gedanken **22**
Impressum **24**

„Ich sag ja“ – aber warum?

Foto: z.Vg.

Anne Tikkanen-Lippl
Pfarrerin

Diesen Sommer, am 21. Juli, feiern mein Mann und ich Silberhochzeit. Es sind nun 25 Jahre her, dass wir uns in meiner finnischen Heimatkirche das Ja-Wort gaben. Das bevorstehende Hochzeitsjubiläum erfüllt mich mit Dankbarkeit – und mit Staunen. Ist es wirklich schon so lange her? In meiner Erinnerung ist es wie der gestrige Tag.

Für uns war es klar: wir wollen heiraten, in der Kirche. Wir wollen uns öffentlich zueinander bekennen, denselben Familiennamen tragen und auch vor dem Gesetz zusammengehören. Wir wollen unsere Liebe unter Gottes Schutz stellen, Gott um seinen Segen für unseren gemeinsamen Weg bitten.

Für viele ist es heute wohl gar nicht so klar. Zumindest kommt es mir so vor, wenn ich die abnehmende Zahl der kirchlichen Hochzeiten betrachte. Auch in unserer Pfarrgemeinde lassen sich in den letzten Jahren immer weniger Paare trauen. Woran es wohl liegt, frage ich mich.

Zusammenleben kann man auch ohne Trauschein, füreinander und für die gemeinsamen Kinder sorgen geht auch ohne gemeinsamen Familiennamen. Durch die Hochzeit ändert sich an der Liebe nichts. Viele fragen sich vielleicht: was bringt die Ehe überhaupt? Warum heiraten? Und kirchlich auch noch dazu.

Bei den Hochzeiten, die ich als Pfarrerin gestalten darf, ist es für mich wichtig zu betonen: Ihr sagt Ja zueinander, vor Gott und vor den Menschen. Mit eurem Ja sagt ihr euch gegenseitig zu, dass ihr miteinander das Leben meistern und miteinander durch alle Zeiten des Lebens gehen wollt, auch durch die schwierigen. Und gleichzeitig, oder vielleicht sogar noch viel mehr ist es so, dass Gott zu euch und zu eurer Ehe Ja sagt. Gott sagt zu euch: Ja, ich will euch segnen. Ich bin bei euch, gehe mit euch durchs Leben und wenn es sein muss, trage ich euch durch.

Genau das ist das Kostbare an der kirchlichen Hochzeit: dieses Ja Gottes zu unserer menschlichen Liebe. Der Segen ist keine Zauberformel, die alle Schwierigkeiten und Konflikte aus dem Leben räumt. Der Segen ist das Versprechen Gottes, auch dann da zu sein, wenn es schwierig wird im Leben und im Miteinander.

Natürlich ist das - leider - keine Garantie dafür, dass eine Ehe ein Leben lang hält: Trotzdem kommt es immer wieder zu Scheidungen und zu Situationen, in denen es besser ist, trotz aller Bemühungen getrennte Wege zu gehen. Aber das Ja Gottes bedeutet, dass Gott auch dann zu uns Menschen steht, wenn wir scheitern.

Genau darum geht es bei einer kirchlichen Hochzeit, die übrigens in unserer Pfarrgemeinde auch für gleichgeschlechtliche Paare möglich ist: Gott geht mit uns Menschen mit, durch alle Zeiten des Lebens.

Wenn ich an meine Ehe denke, an die bisherigen 25 gemeinsamen Jahre, fühlen wir uns genau deshalb so dankbar und schauen voller Vertrauen in die Zukunft: Wir fühlen uns gesegnet und getragen, in allem.

Aus eigener Erfahrung kann ich alle Paare nur ermutigen: Traut euch! Lasst euch segnen! Stellt euch unter das Ja-Wort Gottes! Das lohnt sich.

Dazu ermutigt euch

Eure Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl

Die Hochzeits-to-do-Liste

Die Hochzeit in der Evangelischen Kirche ist eine individuell gestaltete Feier, in der ihr und eure Liebesgeschichte sichtbar werden dürft. Hier findet ihr die nächsten Schritte zu eurer Traumhochzeit:

1. **Wer darf kirchlich heiraten?** Alle Menschen, die in einer glücklichen und gelingenden Paarbeziehung leben, können in unserer Kirche um Gottes Segen bitten. Wenn zumindest ein Teil des Paares Mitglied der Evangelischen Kirche ist, dann kann dazu eine offizielle kirchliche Hochzeit stattfinden. Wenn keine*r von euch evangelisch ist, gibt es die Möglichkeit eines Segensrituals für euch und eure Liebe.

2. **Termin vereinbaren.** Dazu bitten wir euch, mit den Mitarbeiterinnen in unserem Büro Kontakt aufzunehmen. Ihr erreicht sie von Montag-Freitag von 8-13 Uhr unter 02236-22288 oder per Mail unter pg.moedling@evang.at. In diesem Gespräch erfahrt ihr auch schon, welche Dokumente ihr bitte zum Vorbereitungsgespräch mitnehmen sollt.

3. **Wer wird Trauzeug*in?** Es ist gut, an eurem wichtigen Tag einen Menschen an eurer Seite zu haben, dem ihr voll vertraut. Die Trauzeug*innen begleiten euch und geben euch Sicherheit. Es ist für uns als Kirche nicht entscheidend, ob eure Trauzeugen*innen einer Kirche angehören oder ohne religiöses Bekenntnis sind. Hauptsache, sie unterstützen euch gut.

4. **Wo soll die Hochzeit stattfinden?** Nicht alle Paare möchten sich in unserer Kirche das Ja-Wort geben. Das ist kein Problem! Wir feiern die Hochzeit gerne auch an anderen Orten mit euch, ganz egal, ob in einem Weingarten, an einem See, auf einer Alm oder in der Location, in der auch eure Feier stattfinden soll. Wichtig ist uns ein schöner und würdiger Rahmen, der die Besonderheit des Ereignisses widerspiegelt.

5. **Das Vorbereitungsgespräch.** Bei diesem Termin setzt ihr euch mit unserer Pfarrerin oder unserem Pfarrer zusammen, um einerseits alle Formalitäten zu erfüllen, vor allem aber, um gemeinsam mit ihnen eure Traumhochzeit zu planen. Dabei spielen Fragen wie „Wie wollt ihr die Hochzeit musikalisch gestalten?“ oder „Wer zieht wie und wann ein?“ eine wichtige Rolle.

   Außerdem wollen wir natürlich möglichst viel über euch und eure Liebe zueinander erfahren, damit an eurem Tag auch spürbar wird, dass es bei diesem Fest genau um euch beide geht. Wir freuen uns auch, wenn Menschen aus eurem Umfeld die Feier aktiv mitgestalten.

   Zuletzt sucht ihr euch einen Hochzeitsspruch aus, einen Bibelvers, den ihr über eure Ehe stellen wollt. Unsere Pfarrerin oder unser Pfarrer werden euch dabei gerne zur Seite stehen.

6. **Die Hochzeit.** Am Tag eurer Hochzeit ist in unserer Kirche alles für euch bereit. Bei einer anderen Location seid ihr natürlich selbst für die Vorbereitungen verantwortlich. Auf alle Fälle steht einem feinen Gottesdienst zu Ehren eurer Liebe nichts mehr im Wege. Und Gott schenkt seinen Segen dazu.

Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen, mit euch einen Blick auf eure Liebesgeschichte zu werfen und euch am Tag eurer Hochzeit zu begleiten.

Markus Lintner

Du sagst JA

„Du sagst **Ja**“, ein Lied, das auf vielen Hochzeiten gesungen wird, und unzählige Menschen berührt. Auch bei meiner Hochzeit wurde es gesungen, und spätestens da wurden die Taschentücher gezückt und wurde die eine oder andere Träne der Gerührtheit weg getupft. Das **Ja** des Partners, der Partnerin ist tatsächlich eines der fundamentalsten Dinge in einer Beziehung, in einer Ehe. Es ist schön und wichtig, dass man weiß, dass der Partner, die Partnerin immer wieder **Ja** zu einem sagt, trotz aller Fehler, aller Schwächen, die jede*r von uns hat.

In diesem Lied ist aber auch die bedingungslose Liebe, das bedingungslose **Ja** von Gott zu uns Menschen gemeint. Sein **Ja** ist an keine Leistung gebunden, es ist einfach da, jeden Tag. Wir dürfen es staunend und dankbar annehmen. Gerade in Zeiten, wo es uns vielleicht nicht so gut geht, dürfen wir wissen, dass sein **Ja** zu uns niemals aufhören wird.

Iris Planckh

1. *Du sagst Ja,*
aus Liebe sagst du
vorbehaltlos Ja.
Ja zu mir,
du kennst mich, dennoch sagst du Ja.

2. *Ich sage Ja,*
ich danke dir und
antworte mit Ja.
Ja, Herr, zu dir,
ich wage es, denn du sagst Ja.

Refrain: *Sagst Ja,*
und weißt doch von meinen Schwächen.
Ja, trotz allem gilt dein Versprechen,
dein Ja steht felsenfest an jedem Tag.
Ich lebe von dem
Ja, das nicht an Leistung denkt,
vom Ja, das mir Vertrauen schenkt.
Ich staune: Ich hab es nicht
verdient,
dein Ja.

Text Christop Zehendner,
Melodie Danny Plett

Youtube Link

Die Freiheit Nein und Ja zu sagen

Eines der ersten Worte von Menschlein am Beginn der Sprachentwicklung ist ‚Nein'. Es entsteht durch die Freiheit sich bewegen zu können, die wachsende Autonomie, der Welt neugierig zu begegnen und… das ‚Nein' der Elternperson, die aus Fürsorge (oder Eigeninteresse) die Freiheit des Kindes begrenzt.

Das daraus gelernte ‚Nein' des Kindes wiederum wird nicht ohne Weiteres immer gleichermaßen respektiert, obwohl es für dessen Freiheit und Würde in ausgewogenem Maß so wichtig wäre. Wer nicht in sich das Bewusstsein entwickeln kann und darf, was dem eigenen Bedürfnis entspricht, lernt auch nicht die eigenen Grenzen wahrzunehmen. Wer nicht den Respekt eines/einer anderen der eigenen Integrität gegenüber erfährt, entwickelt auch kein stimmiges Bild der Integrität anderer Personen ihr/ihm gegenüber. Wessen persönliche Grenzen nicht geschützt werden, wird nicht lernen, was eine Grenzüberschreitung ist und woran sie erkannt wird – wer zum Ja Sagen erzogen wird, hat keine Wahl.

Das frühe Lernen, was ein ‚Nein' bedeutet, befreit also zu dem Wissen, was ein ‚Ja' beinhaltet: Mein ‚Ja' bekennt sich dazu, Deine Freiheit zu respektieren, weil ich respektiert bin und in dem lerne ich in der Begegnung dazu. Die Werte der Diakonie basieren auf Hoffnung, Nächstenliebe und sozialer Gerechtigkeit – ihr Motto heißt: Hoffnung braucht Dein Ja!

Zu überprüfen, wie respektvoll wir mit unseren Mitmenschen umgehen, lädt uns jedes Jahr der Juni als ‚Pridemonth' ein. Das Nein zur Ausgrenzung und das Ja zur Selbstbestimmung sollte jede*n mit Stolz erfüllen, auf ein Miteinander, das diesen Ausdruck des mitmenschlichen Umgangs im gegenseitigen Respekts verwirklicht. Denn wenn ich das Privileg der Freiheit der Entscheidung habe, muss ich auch wissen, dass meine Freiheit an den Grenzen der Freiheit des/der anderen endet (frei nach I. Kant) und dass dies nicht nur für einen Teil unserer Gemeinschaft zutreffen kann, um soziale Gerechtigkeit zu leben.

Monika Fenz

Wenn Sie einmal ins Krankenhaus müssen,

ist es gut zu wissen:

- Im Landesklinikum Baden-Mödling sowie in den meisten anderen Krankenhäusern gibt es **evangelische Seelsorge**. In Mödling sind **Anne-Kathrin Wenk, Monika Zotter** und **Annette Rücker** gemeinsam mit Pfarrerin **Anne Tikkanen-Lippl** dafür zuständig.
- Aufgrund der Datenschutzregelungen (DSVGO 2018) wird Ihr Religionsbekenntnis nicht mehr automatisch erhoben.
- Stattdessen werden Sie gefragt, ob Sie Seelsorge in Anspruch nehmen wollen. Erst, nachdem Sie diese Frage mit „JA“ beantwortet haben, erfolgt die Frage nach Ihrem Religionsbekenntnis.
- Erst dann werden wir von Ihrem Aufenthalt im Krankenhaus informiert.

Das heißt: **Wenn Sie oder Ihre Angehörigen einen Besuch von uns wünschen, geben Sie bitte dem Personal gegenüber aktiv bekannt, dass Sie evangelisch sind und besucht werden wollen!**

Gerne sind wir auch direkt für Sie erreichbar:

Anne Tikkanen-Lippl, Tel. 0699 188 77 381 bzw.
Pfarrkanzlei Tel. 02236/222 88
Ihr Besuchswunsch wird weitergeleitet.

Seelsorge heißt: Wir sind für Sie da.

Wir haben Zeit für Sie, was auch immer Sie beschäftigt.

Hogl
Innenbegrünung
Gesellschaft m.b.H.

Pflanzenservice
Planung
Ausführung
Vermietung

Guntramsdorferstraße 61
2340 Mödling
Telefon: 02236 / 866 028-50

www.hogl-innenbegruenung.at

… so Gott will und wir leben

28. Juni, 10:00
Familiengottesdienst und Gemeindefest
Gemeindehausgarten

7.-17. Juli
Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche
Banjole, Kroatien

11. Juli, 19:30
Gitarrenkonzert Klaus Wladar
Evangelische Kirche A.B. Mödling

18.-23. August
Evangelisch Pilgern auf dem Weg des Buches
von Hermagor nach Arnoldstein

11.-13 September
Familienfreizeit
Campus Horn

27. September, 10:00
Theatergottesdienst
Evangelische Kirche A.B. Mödling

9.-11. Oktober
Chorerlebnis
Evangelisches Gemeindehaus

17. Oktober, 13:00
Das verborgene und geheimnisvolle Wien - Ausflug
Treffpunkt Bahnhof Mödling

Herzliche Einladung zum Offenen Singen

5. Juli

2. August

zur Einstimmung und Vorbereitung auf den Gottesdienst. Aktive und passive Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.
Jeweils **09:00 – 10:00** in der evangelischen Kirche, Scheffergasse 8

Leitung: Ulrich Krauss

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der en:

29. Juni

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. MÖDLING
Sonntag
28. Juni 2026
gemeinde
fest
im Garten des Gemeindehauses
an der Goldenen Stiege
Kontakt:
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Modling
Scheffergasse 8-10
2340 Modling
02236/222 88
Programm:
10:00 Familiengottesdienst
ab 11:00 live Musik, Kaffeehaus,
Hüpfburg, Kinderschminken,...
ab 11:30 Mittagessen
www.evangab.at

Gitarrenkonzert Klaus Wladar

11. Juli 2026

19:30 Uhr

Evangelische Kirche

Schefferg., Mödling

Klaus Wladar spielt

„Asturias - spanische und südamerikanische Musik für klassische Gitarre"

Die Zuhörer*innen erwartet an diesem Abend ein virtuoser Klangreigen mit allem, was die klassische Gitarre mit ihrem Zauber zu bieten hat! Flamencoinspirierte spanische Klassiker, argentinische Tangos, brasilianische Sambas und jazzig-groovige Crossovermusik, dies alles präsentiert Klaus Wladar auf seiner klassischen Gitarre und erzählt dazu amüsante Anekdoten zur gespielten Musik.

Der aus Wien stammende Gitarrist, der in der ganzen Welt Konzerte gibt, ist vielfacher Preisträger internationaler Gitarrenwettbewerbe und unterrichtet am Leopold-Mozart-College of Music der Universität Augsburg eine Gitarrenklasse.

Ein unterhaltsamer Abend voller Klangfarben, vielfältiger Rhythmen und spritziger Virtuosität!

Freie Spende

Gefängnisseelsorge
EBW NÖ
THEATER
GOTTESDIENST
Und ich lächle
im Dunkeln
dem Leben...
das alles Traurige
Lügen straft
so 27.9.2026
10:00 Ev. Kirche Mödling
Scheffergasse 8
mit Gefängnisseelsorger
Pfarrer Markus Fellinger &
Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. MÖDLING
Mit Themen einführung
moderiertem Nach gespräch
Sybille v. Both
Orgel/Klavier & Gesang
Friederike v. Krosigk
Schauspiel & Gesang
Annegret Bauerle
Flöte & Gesang
www.theatergottesdienst.com

28.06.26	10:00 Uhr	Gemeindehaus im Garten
05.07.26	09:00 Uhr	Waisenhauskirche
	10:00 Uhr	Scheffergasse
12.07.26	10:00 Uhr	Scheffergasse
	11:15 Uhr	Krabbelgottesdienstausflug
19.07.26	09:00 Uhr	Waisenhauskirche
	10:00 Uhr	Scheffergasse
24.07.26	14:30 Uhr	Haus Elisabeth Laxenburg Andacht
26.07.26	10:00 Uhr	Scheffergasse
02.08.26	09:00 Uhr	Waisenhauskirche
	10:00 Uhr	Scheffergasse
09.08.26	10:00 Uhr	Scheffergasse
16.08.26	10:00 Uhr	Scheffergasse
21.08.26	14:30 Uhr	Haus Elisabeth Laxenburg Andacht
23.08.26	10:00 Uhr	Scheffergasse
30.08.26	09:00 Uhr	Waisenhauskirche
	10:00 Uhr	Scheffergasse

ZUR ERINNERUNG

In den Sommerferien entfällt die wöchentliche Gesprächsrunde um die Bibel sowie der Kindergottesdienst.
Auch der Kirchenkaffee macht im Sommer Pause (mit Ausnahmen).

Abendmahlgottesdienst
Predigtgottesdienst
Familiengottesdienst
JGD Jugendgottesdienst

Lebensbewegungen in unserer Gemeinde

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfingen …

Marlene Seidel
Luca Herman
Emma Herman
Paul Pinter
Johannes Holnsteiner

Den Segen Gottes für ihre Ehe haben empfangen …

Lisbeth Lintner und Inés Lintner (geb. Riegler)
Nina Kramer-Wotschke und Andreas Wotschke

In die Evangelische Kirche eingetreten sind …

René Maria Gödl
Katrin Klepatsch
Ingrid Kuhn
Gabriela Erhart

Gestorben sind und bestattet wurden …

Kurt Wolfgang Rautenstrauch
Ursula Walitza
Helmut Babin
Herwig Gutschreiter
Anneli Herget

Unsere Konfis: Licht für die Welt!

Es ist eine der schönsten Aufgaben, gemeinsam mit meinem Team junge Menschen auf ihrem Weg zur Konfirmation zu begleiten.

Anfänglich ist die Skepsis bei den meisten Jugendlichen groß. „Was kommt da auf mich zu?“, werden sich wohl einige im Vorfeld gefragt haben. Jetzt, nach dem großen Fest der Konfirmation am Pfingstsonntag, habe ich das Gefühl, dass die meisten von ihnen ihre Entscheidung nicht bereut haben. Ihr „Ja“ zu Gott haben sie bei der Konfirmation zumindest klar und deutlich gesagt.

Die 12 Mitarbeitenden im Konfi-Team und ich haben die Gruppe als offen und kommunikativ erlebt. Junge Menschen, die auf ihrem Weg des Glaubens eine wichtige Etappe gegangen sind, ihre Fragen gestellt und gleichzeitig darauf geachtet haben, dass der Spaß nicht zu kurz kommt. Dass die fast durchwegs jungen Mitarbeitenden bereit waren, sich diesen Fragen auszusetzen und so selbst ein Zeugnis abzulegen, kann in dem Zusammenhang gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie sind ein großer Schatz für unsere Pfarrgemeinde, denen ich auch auf diesem Weg ein großes DANKESCHÖN ausrichten will.

Es ist keine Aufforderung Jesu, so nach dem Motto: „Tut alles, damit ihr scheint!“ Sondern eine Zusage: „Ihr strahlt schon!“ Strahlend habe ich die jungen Menschen erlebt an diesem Tag. Und ich hoffe sehr, dass möglichst viele von ihnen auch weiterhin ihr Licht in unsere Gemeinde strahlen lassen. Wir brauchen ihre oft ungewohnte Sichtweise und ihren kritischen Geist, um die frohe Botschaft auch in Zukunft glaubwürdig in die heutige Zeit übersetzen zu können.

Deshalb, liebe*r Moritz, Paulina, Janna, Leonard, Samuel, Luisa, Emilia Sarah, Michael, Marlene, Emil, Clara, Sophie, Erik, Sofia, Romy, Justus, Tessa, Julia, David, Emil, Lilly, Emilia, Nikki, Philipp, Tabea, Lena, Madita, Constantin, Marlene, David, Lorenz, Katharina und Frederic: Strahlt in diese Welt und zeigt ihr ein Gesicht der Mitmenschlichkeit, der Toleranz, des Friedens. Ich kann euch versprechen: Gott begleitet euch auf eurem Weg mit seinem Segen.

Markus Lintner

Höhepunkte der Konfi-Zeit sind die Übernachtung in der Kirche gleich zum Auftakt und die Konfi-Freizeit am Ende der gemeinsamen Zeit. In unserer Kirche ist im Lauf des Jahres eine bunte Blumenwiese gewachsen, geschmückt mit den Fingerabdrücken der Jugendlichen, mit denen sie ihren Kirchenbesuch dokumentiert haben.

Auf der Konfi-Freizeit haben die jungen Menschen alle eine Kerze gestaltet, die sie an ihre gemeinsame Zeit erinnern soll. Ich war begeistert, dass wirklich ausschließlich schöne Kerzen entstanden sind, die am Tag der Konfirmation das erste Mal entzündet worden sind. Meine Kollegin und ich haben deshalb bei unseren Predigten das Jesuswort aufgenommen: „Ihr seid das Licht der Welt.“

Karfreitag! Ein Feiertag für alle?!

Volksbegehren vom 15.-22.6.2026

Seit dem Jahr 2019 ist der Karfreitag kein gesetzlicher Feiertag mehr für Mitglieder der evangelischen, methodistischen und altkatholischen Kirche. Ein wirklich schwerer Verlust, weil wir im Kreuzestod Jesu das zentrale Heilsereignis sehen, dass durch die Auferstehung Jesu am Ostersonntag bestätigt worden ist.

Seitdem verhandelt die Evangelische Kirche mit Vertreter*innen der politischen Parteien und der Regierung, um diesen zentralen Feiertag für alle Christ*innen als gesetzlichen Feiertag für alle in der Verfassung zu verankern. Bisher ohne Erfolg.

In der Woche vom **15.-22.06.2026** gibt es nun die Möglichkeit, ein **Volksbegehren zu unterstützen**, dass den **Karfreitag als Feiertag für alle Menschen in Österreich** fordert. Es ist aus meiner Sicht die **letzte reale Chance**, diesen Feiertag – der etwa in Deutschland ein landesweiter Feiertag ist – zurückzubekommen.

Ich würde mich daher sehr freuen, wenn möglichst viele Menschen aus unserer Pfarrgemeinde (und gerne darüber hinaus) das Volksbegehren unterschreiben und damit das Parlament zwingen, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen.

Volksbegehren können am **zuständigen Gemeindeamt**, oder auch über das **digitale Amt** unterstützt werden.
www.oesterreich.gv.at/de/formsearch/form/1147

Markus Lintner

Aus dem Presbyterium

In der letzten EN berichtete Patricia Grimm-Hajek von unserer Klausur in Nasswald. Aus dieser Klausur haben sich 2 Arbeitsgruppen entwickelt, die sich konkret mit den Punkten *Sonntage* sowie *Kasualien und Segen* auseinandergesetzt haben. In den letzten Sitzungen des Presbyteriums wurden Konzepte und Ideen, die in der Zwischenzeit von den jeweiligen Arbeitsgruppen erarbeitet worden sind, präsentiert.

Gemeindesonntag - gemeinsam Sonntag feiern:

Nach diesem Konzept soll ab 2027 an 5 Sonntagen im Jahr die Gemeinde nicht nur gemeinsam Gottesdienst feiern, sondern es wird auch noch ein Angebot für alle Altersgruppen geben, das sich über den Tag erstreckt. Geplant ist, dass man im April mit einem *Wander-Sonntag* beginnt, im Juni findet dann der *Sommerfest-Sonntag*, im August der *Heurigen-Sonntag* statt, gefolgt vom *Ausflugs-Sonntag* im September, den Abschluss im jeweiligen Jahr soll dann im November (Sonntag vor dem Ewigkeitssonntag) der *Themen-Sonntag* sein, wo das Bildungswerk sich um Themen wie z.B Klimaschutz bemüht. Die Sonntage beginnen mit dem 10:00 Gottesdienst und gehen dann nach dem Kirchenkaffee in das Programm über. Die Dauer wird abhängig vom Thema sein, und kann bis in den Nachmittag bzw. frühen Abend reichen.

Kasualien und Segen

so lautete der erste Arbeitstitel der zweiten Arbeitsgruppe. Dieser Arbeitstitel wurde aber sogleich mal verändert und damit hoffentlich auch „griffiger“ und attraktiver, verständlicher gemacht, nämlich:
Lebensbegleitung bei Lebensübergängen und besonderen Lebensmomenten.

Hier geht es darum Menschen in eben diesen Situationen Segen zuzusprechen. Dieser Segen soll nicht nur von unserer Pfarrerin, unserem Pfarrer zugesprochen werden können. Es soll ein Team aufgebaut werden, das nach Absolvierung eines Glaubenskurs diese Segnungen machen kann.

Wir haben dabei an eine Begleitung von Menschen in allen Lebenslagen gedacht. Es kann eine Alternative zur Taufe sein (wenn Eltern ihre Kinder im Babyalter noch nicht taufen lassen wollen, aber sehr wohl einen Segen für das Kind wünschen), ein Segen nach Lebenskrisen aber auch vor Reisen, bei Umzügen etc. Auch beim Ort dieser Segenshandlung wollen wir viele Alternativen zum Kirchraum anbieten. In Wien wird z.B. die Donautaufe praktiziert, es sollen aber ebenso Hochzeitsjubiläen und dgl. im eigenen Garten oder wo auch immer möglich sein. Wichtig ist es, Grenzen zu definieren, was aus theologischer, christlicher Sicht gesegnet werden kann und soll. Ziel ist es, ein niederschwelliges Angebot zu schaffen, um Gottes Segen Menschen in allen Lebenslagen zuzusprechen.

Wenn Sie Fragen zu diesen Themen haben, dann zögern sie nicht, unsere Pfarrerin, unseren Pfarrer oder die Presbyter*innen anzusprechen.

Iris Planckh

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. MÖDLING

Jugendreferent*in (m/w/d) gesucht!

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. sucht zum **01.09.2026 eine/n Jugendreferentin/Jugendreferenten (m/w/d)**
für eine geringfügige Anstellung von 9h/Woche,
befristet auf 3 Jahre, mit der Möglichkeit zur Verlängerung.

Deine Aufgaben:

- Organisation und Durchführung von Jugendveranstaltungen und Freizeiten
- Leitung der Jugendmitarbeiter*innenausbildung „Backstage“
- Zusammenarbeit mit dem Jugendpfarrer, der Gemeindepädagogin und dem Gemeindejugendrat
- Schulung und Begleitung von Jugendmitarbeitenden

Das bringst du mit:

- Leidenschaft für Arbeit mit Jugendlichen
- Organisations- und Projektmanagement-Skills
- Präsenz im Leben der Pfarrgemeinde
- Freude an Kommunikation und social media
- Kreativität, Begeisterungsfähigkeit und Teamfähigkeit
- Eigenständiges Arbeiten
- Bereitschaft zu einer flexiblen Arbeitszeit (auch Abend-, Wochenend- und Feiertagstermine)
- Computerkenntnisse (MS Office), Bereitschaft zur Einarbeitung in die Software Churchdesk
- Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche
- Volljährigkeit

Das bieten wir:

- Sinnstiftende Arbeit mit motivierten Menschen in der Jugendarbeit
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Freiraum zum Einbringen eigener Ideen
- Geringfügige Anstellung (€ 518/Monat 14x)

Deine schriftliche Bewerbungen richte bitte an:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Mödling
z.Hd. Pfarrer Mag. Markus Lintner
Scheffergasse 10, 2340 Mödling
Mail: markus.lintner@evang.at

Weiter Informationen erhältst Du bei:

Rosalie Granitzer 0677- 613 87 160
Markus Lintner 0699 - 188 77 382
und auf unserer Homepage:
moedling.evangAB.at

Birnbaumblüte im Mostviertel

„*Geh aus, mein Herz, und suche Freud…*“ unter diesem Motto machten sich 31 Seniorinnen und Senioren am 24. April früh morgens auf, um gemeinsam den Frühling zu genießen und dabei auch zwei wesentliche Sehenswürdigkeiten des Mostviertels zu besuchen, nämlich die NÖ-Landesausstellung in Amstetten-Mauer und das Benediktiner-Stift Seitenstetten. Mit an Bord waren neben der Organisatorin Margit Eichmeyer auch unsere Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl und Ulrich Krauss mitsamt seiner Gitarre. Bereits auf der Autobahn erklang unser erstes Lied „*Morgenlicht leuchtet … Schöpferlob klingt*“.

Und schon waren wir beim Psychiatrischen Landesklinikum Mauer angekommen, in dem die Ausstellung mit dem Titel: „***Wenn die Welt Kopf steht – Mensch. Psyche. Gesundheit***“ zu sehen ist. In einem weitläufigen, parkartigen Gelände stehen mehrere, im Jugendstil erbaute Pavillons, um 1900 gegründet, als man erstmals für psychische Auffälligkeiten eines Menschen Verständnis aufbrachte und sie als Krankheit erfasste. In der Führung wurde uns die Behandlung psychisch Erkrankter im Wandel der Zeit in Dokumenten, Bildern und Exponaten eindrücklich vor Augen geführt. Auch ein Modell des „Narrenturms“ im alten Wiener AKH ist ausgestellt. Nicht zuletzt wird die NS-Zeit mit ihren Euthanasie-Gräueln dokumentiert.

Interessant ist, dass diese Anstalt als Vorbild für das Wiener Steinhof-Gelände mit den Otto-Wagner-Pavillons diente. Einzigartig ist, dass zum ersten Mal eine Landesausstellung in einem Klinikum bei laufendem Betrieb stattfindet – ein starkes Zeichen für Offenheit und Respekt gegenüber psychischen Erkrankungen.

Zur Verarbeitung dieser nicht ganz einfachen Eindrücke spazierten wir durch den Park zur Jugendstil-Kapelle, in der unsere Pfarrerin eine Andacht über das eingangs erwähnte Paul Gerhardt-Lied hielt.

Jetzt war es Zeit für das Mittagessen beim Mostwirt Kappl in Biberbach. Interessant war das Servieren der Suppe: in einer großen, weiß emaillierten Kanne (wir älteren Semester kannten diese als „Milchkannen“) war die Rinderbouillon enthalten, die verschiedenen Suppeneinlagen waren separat auf einem Tablett serviert: jeder konnte sich selbst nach eigenem Gusto bedienen!

Nach diesem üppigen leiblichen Genuss war uns allerdings kein Mittagsschläfchen vergönnt, denn nach einer kurzen Fahrt waren wir bereits im **Benediktinerstift Seitenstetten** angelangt, wo die nächste Besichtigung mit einer sehr engagierten Führerin auf uns wartete. Das Stift – nach seinem Grundriss als der „*Vierkanter Gottes*“ bezeichnet – wurde Anfang des 12. Jahrhunderts gegründet, später dann vergrößert und barockisiert und wird von den Patres nach dem Benedikti-

ner-Motto: *ora et labora et lege* (bete und arbeite und lies) geführt. Für ein intensives Studium stehen auch 26 Gästezimmer zur Verfügung, wie die Führerin mehrmals betonte! Von hier aus wurde die von Jakob Prandtauer errichtete Wallfahrtskirche Sonntagberg gegründet, die in Sichtweite auf ihrem steilen Hügel thront.

Wir besichtigten im Stift u.a. die Ritterkapelle, die mich mit jeder Menge weißem Stuck überraschte! Alle Rippenbögen des Gewölbes sind vollständig mit Gips-Blüten, Blättern, Früchten überzogen. Dazu kam es, weil ein Stuckateur, der ein besonderes Verhältnis zu Seitenstetten hatte, unbedingt etwas beitragen wollte, als er erfuhr, dass die Kirche renoviert, d.h. barockisiert werden sollte. Der Abt war nicht sonderlich überzeugt von dessen Können, wollte ihn aber nicht einfach abweisen und erteilte ihm den Auftrag, zur Probe die Ritterkapelle zu schmücken, wo er sich so richtig ins Zeug legte! Er durfte daraufhin auch in der Kirche bei der Umgestaltung der hohen, schmalen Schiffe ein bisschen mitwirken, dort dann allerdings farbig.

Ein Prunkstück des Stifts ist natürlich die Bibliothek. Da man früher im Stift auch eine Schweinezucht betrieben hatte, wurden die wertvollen Bücher alle in weiß gekalktes Schweinsleder gebunden, bei den weniger wertvollen waren es dann halt nur die Buchrücken, aber nach außen sah alles gleich schön aus! Die Hauptattraktion hier ist das Deckengemälde von Paul Troger mit dem berühmten Troger-Blau.

Schon etwas müde wollten wir dennoch den „Historischen Hofgarten“ besuchen. Auch dieser eine barocke Anlage mit einem Springbrunnen in der Mitte und in verschiedene Quartiere eingeteilt, Streuobstwiesen, Rosen- und Staudenbeete, dazwischen grüne Wiesenflächen und an den Rändern zum Teil an niedrigen, waagrechten Spalieren gezogene, alte Obstbäumen, die trotz ihrer „Vergewaltigung“ in voller Blüte standen!

Für die Rückfahrt ging es über die Hügel und Täler des Mostviertels mit herrlichem Blick ins weite Land und vor allem auf die noch blühenden Birnbäume unter blauem Himmel, wunderbar!

Und mit einem Abschiedslied auf den Lippen „*Bewahre uns Gott…*“ bedankten wir uns bei den „Aktiven“ des Ausflugs (Pfarrerin und Gitarrist) und besonders bei Margit Eichmeyer für die hervorragende Idee und großartige Organisation dieses herrlichen Ausflugs, und last but not least bei der Pfarrgemeinde, die etwa die Hälfte der Buskosten übernommen hat: **Danke**!

Text: Waldtraud Wichtl
Fotos: Veit Michael Granzner

Kirche für die ganze Familie

Woran denken Sie, wenn Sie an einen Gottesdienstbesuch mit Kindern denken? Haben Sie Sorge, dass sich die Kinder langweilen? Oder sogar stören, weil sie nicht ruhig sitzen wollen? Oder freuen Sie sich wie ich schon auf einen unserer nächsten Gottesdienste für Familien (und alle, die gerne ungewöhnliche Gottesdienste feiern) im Freien?

Waren Sie beim **Tauferinnerungsgottesdienst** im Schwimmbad dabei? Wir feierten bereits zum zweiten Mal im Freibad Mödling, denn wo ließe sich eine Tauferinnerung besser feiern, als direkt am und im Wasser. Seit wir dort feiern, gehört dieser Gottesdienst zu meinen Lieblingsgottesdiensten, weil er so anders ist, als alle anderen Gottesdienste und richtig Spaß macht.

Hier ein paar Eindrücke vom Gottesdienst.

Fotos: H. Weyss

Unser **Familiengottesdienst im Garten des Gemeindehauses** hat schon eine lange Tradition. Wann immer es das Wetter erlaubt, feiern wir den letzten Familiengottesdienst vor den Sommerferien im wunderschönen Garten. Dieses Jahr gestalten diesen Gottesdienst „Die Ohrwürmer“, unser Kinderchor. Im Anschluss findet unser Gemeindesommerfest statt. Wir feiern am 28.6. mit Musik, Grillerei, Kaffee und Kuchen. Für die Kinder gibt es Spiel- und Bastelangebote.

Für Familien mit kleinen Kindern gibt es heuer endlich wieder eine **Krabbelgottesdienstwanderung**. Am 12.6. starten wir zu einer kinderwagentauglichen kurzen Wanderung. Unser Ziel ist eine große Wiese, auf der wir Gottesdienst feiern und picknicken werden. Bitte eigene Decke und Jause mitbringen.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.
Wenn Sie gerne per Mail eingeladen werden wollen, abonnieren Sie unseren Newsletter „Krabbelgottesdienst“ (Anmeldung auf evangab.at unter *Unser Gemeindeleben/Kinder und Familien*).

Außerdem gibt es einmal im Monat einen **Kindergottesdienst** für Kinder ab 3 Jahren. Wir beginnen gemeinsam mit den Erwachsenen in der Kirche und gehen dann in einen eigenen Raum, direkt neben der Kirche um dort einen kindgerechten Gottesdienst zu feiern. Falls nötig, können die Kinder jederzeit zu den Eltern gehen. Meist sind sie aber so vertieft, dass die Eltern ihre Kinder nach dem Gottesdienst abholen kommen müssen, weil die Kinder noch mit Basteln oder Malen beschäftigt sind.

Und das war unser **Kinderbibelwochenende** mit der Holzbauwelt vom Bibellesebund:

Fotos: K. Igelspacher

Bei Fragen: Kathrin Igelspacher
gemeindepaedagogin@evangab.at
oder 0699/ 188 77 385

GEDANKEN ... ZUM SCHLUSS

#sommersegen

So behüte
uns du Gott
dass wir spüren
du bist bei uns.
Es fehlt uns an nichts
denn unser Leben sprudelt nur so.
Führe uns auf leichten Wegen
beschwingt gerade in bewegten Zeiten
sei uns nah
sei Kompass und Karte
wenn wir uns nach Orientierung sehnen.
Und dann deck uns den Tisch
im Angesicht mancher Ungewissheit
und schenk uns voll ein.
Tonic, Traubensaft und Trost
Gutes (Essen, Schlafen, Lachen, Leben)
und dein großes Herz
werden uns begleiten
in diesen Wochen und Tagen
und wir bleiben einander verbunden
durch dich und deinen Segen
immerdar.

Iris Haidvogel

BESTATTUNG
MÖDLING

02236/485 83
0 - 24 h | 365 Tage

Mödling | Badstraße 6
Büro: Mo - Fr | 8 - 15 Uhr

Begleitung in Würde

Kompetente und einfühlsame Betreuung
Traditionelle und alternative Trauerfeiern
Wir unterstützen Sie gerne bei der Abwicklung aller Formalitäten und beraten Sie bei der Planung und Durchführung der Trauerfeier.

Ihre persönliche Bestattungsvorsorge

Persönliches und unverbindliches Beratungsgespräch
Maßgeschneiderte Lösung nach Ihren Wünschen
Ihr seriöser Partner für die Bestattungsvorsorge

Naturbestattung auf dem Friedhof Mödling

Stimmungsvolle Wiese mit 14 Jungbäumen
Letzte Ruhestätte in gepflegtem Rahmen
Keine laufende Grabpflege, Verbundenheit mit der Natur

Wir möchten Sie herzlich zu einem unverbindlichen Informationsgespräch einladen.

www.bestattung-moedling.at

Werbung

DEINE BERUFUNG – AUCH IM KLASSENZIMMER?

Aus- und Fortbildungsinstitut
der Evangelischen Kirche

Du engagierst dich schon seit längerem für Kinder und Jugendliche in deiner Gemeinde:

Mit der **Befähigungsprüfung für den kirchlich bestellten Religionsunterricht** an österreichischen Pflichtschulen eröffnest du dir einen sinnvollen neuen Berufsweg.

Das **AFI** unterstützt dich dabei mit Informationen zu einem fundierten Vorbereitungskurs.

www.evang.at/afi
afi@evang.at
T:+43 59 1517 00 - 261
M: +43 699 18877061

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. MÖDLING

NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE A.B. MÖDLING
FÜR IHRE GEMEINDEMITGLIEDER in
Achau, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Gaaden, Gießhübl, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hennersdorf, Hinterbrühl, Hochleiten, Laxenburg, Maria Enzersdorf, Mödling, Münchendorf, Sittendorf, Sparbach, Sulz im Wienerwald, Vösendorf, Weissenbach und Wiener Neudorf.

Österreichische Post AG MZ 10Z038743 M
Evangelische Pfarrgemeinde AB. Schefferg. 10, 2340 Mödling

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Absender.

SCHÖNEN SOMMER

IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Evangelische Pfarrgemeinde A.B., A-2340 Mödling, Tel.: (02236) 22288, Fax: DW 6 || **Redaktion:** Arbeitskreis „en" **Leitung:** Ing. Bernhard Schaefer, MSc., Mag. Erik Graf, Kathrin Igelspacher, Iris Planckh || **Lektorat: Erik Graf** || **Alle:** A-2340 Mödling, Schefferg. 10, E-Mail: en@evangAB.at, website: moedling.evangAB.at ||
Grafische Gestaltung: Schneewittchen Werbeagentur, Tina M. Zöchling, MA, 3074 Michelbach || **Druck:** Liebenprint Grafik Repro Druck GmbH, A-7053 Hornstein || **Blattlinie:** Nachrichten für Gemeindemitglieder und Verbreitung christlicher Themen || Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin dar. || Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.

Foto: K. Umrath